

Original folgend

1.) vgl. Fc 6499²

Titelblatt fehlt.

[Mikel, Georg] 2.

Annotationes

J. b. 2 (Leipzig:
Lotther 1536)

2.) angeb.

Dbl zu an Fb 4928²

angeb. S. = 05

Von

L 121,

Warhafftige vrsach aller straffen vnd
vbels / **S**o vns in diesem Jamertal wi
derfaren / **V**nd wardurch wir demselbigen entfliehen
können.

Michael Dillebrant
Minor Ordens ꝛc.

Danie. 3.

Du hast wahre vrteil gethan mit allen dingen / so du
vber vns hast lassen kohnen / vnd vber die heylig stat
Jerusalem vnserer Väter. **D**ann alles hastu eingefüret
vmb vnserer sunden willen ꝛc.

Ezech. 18.

Bekeret euch von allen ewern sunden / **S**o wirdt euch
die funde nit zum fall gerechnet werden.

An den Christlichen Leser.

Dierinn wirstu leichtlich befinden / Christlicher
Leser / die ware vnd rechte vrsach / warumb wir doch /
in diesen schwinden leufften / soniel arges vnd alle pla
gen / besonder / des Türcken halben / erleiden müssen.
Du kanst auch doraus wol ermessen (wo du es mit
guttem vrteil erwigest) weme wir solchs am meisten zu
zuschreiben haben / ap es gleich ein zeitlang mit man
cherley farbe vnd schein verdack't ist / vnd noch heute
verdack't wirdt / die hymel werdens ein mal offenbarn.
glaub mir / das den menschen itzundt verhalten wirdt
vñ werden mit der zeit ettlicher bößhaffrige anschlege
entdecken / die sie nhu vnder dem schein der warheit /
zum verterbnüs leibes vnd der seelen / wunderlich vor
bergen. Ist derhalb mein freuntlich bitt / lieber Le
ser / du wollest dich nit beschwären / diß Klein büchlein
zulesen / dann ich dir dorinn / nit menschen tandt / son
der die clare helle warheit angezeigt hab. Gott vorley
he dir gnad / dieselbige recht zuuorstehn vnd zubeher
tzigen / auff das du allem vbel empfliehen magst Amē.

Innhamen des Herren / Amen.



Jeweil in diesen argen vnd bösen gezeit
ten so mancherley / auch mit falscher be
ziehung der gehorsamen vñ alten Chri
sten / opinionen vnd meinungen / in der
welt vmbher schweiffen nit zu geringer
zweyspalt / vnd bey vielen gross wun
der / Warumb doch Gott sein außserweltes volck / vns
Christen / so hartt vnd mit mancherley vbel straff / Itz
vndt mit wasserflüeten / Ihu mit fexer / Itz vndt mit
vnfruchtbarkeit der erdgewachsen / Ihu mit dem blut
dörstigen Türcken / vnd anderen schweren plagen. Vñ
seint ettliche dohin gefurt / das sie gestrackt halten / es
müsse also geschehen. Die andern aber vormeinen / es
sey dorumb / das man das recht Euangelion nicht an
nehmen wölle. Derhalben / hab ich mir mit der hülff
se des Herrn fürgesetzt / Erstlich die wñhar vñ gründt
lich vrsach / alles desselbigen vbels / aus Göttlicher
schriffte clar vnd hell anzuzeigen. Zum andern / aus der
selbigen schriffte ein Christliche vnd selige lehr vnd vor
manung / durch welche wir alle gemelte vnd dergleich
en vbel oder plagen von vns abwenden mögen vñ den
Göttlichen zorn stillen / aus liebe zugeben.

Lasset vns vñ mit vleis erforschen vñ sehen / war
mit wir doch alles vbel vnd plagen vber vns erregen
vñ wñme wir disz billich zuzuschreiben haben ? So wir
aber den anfang menschlichs geschlechts (Ich wil
hie geschweigen der Engel) vormercken vnd ansehen.
So finden wir gewis kein andere vrsach / denn die sün
de vnd vbertrettung der Gebott Gottes. Disz wöllen
wir mit der heyligen Schrieffte / nach der ordnung be
a ij weisen

welken / vnd von vnsern ersten Eldern anhaben / von
welchen / nach dem vngheorsam vñ vbertrettung göt
licher gebott / also geschriben steht.

Gen 3.

Und zum weib sprach er (vornim der Herr) Ich
wil dir viel kōmer schaffen / vnd dein geburt manchfel
tigen. Du solt deine kinder in schmerzzen geperen / vnd
vnder deines mannes gewalt sein / vnd er sol dein herr
sein. Und zu Adam sprach er. Dieweil du hast gehōret
die stīm deines weibes / vnd gessen von dem boum da
non ich dir gebott vñ sprach. Du solt nit dauon essen
Verflucht sey die erde in deiner arbeit / mit viler arbeit
soltu dich dorauß nehren dein leben lang / dorn vnd
distel wirdt sie dir tragen ꝛc.

Peen des un
gehorsams
auff vns als
leno

¶ Von der Sündflut / durch welche
Gott schier die gantze welt vortilgte .
Gen. 6. vnd 7.

Wie auch in
vnsern geo
griechen.
6670

Alles fleisches ende (sprach Gott) ist für mich kō
men / dann die erde ist vol boszheit / von inen wurden /
vnd ich wil sie vorterbē mit der erden ꝛc. Volget her
nach die that. Also vortilgte Gott alles was auff dem
erdtbodem was / vom menschen an biß auff das vie
he / vnd auff das gewürme / vnd auff die vogel vnder
dem hymel / das ward alles von der erden vortilget /
Allein Noe bleib vber / vnd was bey ime in der Arch
en was . Und das gewisser stund auff erden hundert
vnd funffzig tage.

Don

Von Sodoma vnd Gomorra / so
durch schwefel vnd feuer vorterbet
Gen. 18. vnd 19.

Vnd der Herr sprach. Es ist ein geschrey zu So-
doma vnd Gomorra / das ist gros / vnd sünde die seint
sehr schwähr / dorumb wil ich hinab faren vñ sehen /
ab sie alles gethan haben / nach dem geschrey das für
mich kohnen ist zc.

Was aber die sündē gewesen seyen vorklert der Pro-
phet vnd spricht / Disz aber siehe ist die missetat deiner
Schwester Sodome vbermuth oder hoffart / fülle der
speise / vnd alle gnüge / vnd müßiggang / die sie vñ ihre
töchter hetten / vñ theten dorneben weder dem armen
noch dem dürfftigen kein handreichüg / Sonder was-
ren stoltz vnd handelten greulich vor mir / dorumb ich
sie denn auch hinwegt thete / wie du den gesehen hast.

Ezech. 16.
An. 16.

Wie aber vñ wadurch / zeigt der Text an. Do liesz
der Herr schwefel vnd feuer regnen / von dem herren
von hymel herab auff Sodoma vnd Gomorra / vnd
keret die Stetthe vnd die gantze gegnet vmb / vnd alle
Einwoner der Stete vnd was auff dem Land gewach-
sen war / vnd sein weib sahe hinder sich / vnd ward zur
saltzseul.

Gen. 19.
Straff.

Sodoma vñ
Sebaim.

Das ist
Lorbs.

Ich wil hie nachlassen die vormaldeutung so vber
Cain / vmb des todtschlags / seines bruders Abel / von
Gott gefellet. Ich wil auch nicht gedencken der Egip-
teter / So alle im Rothen Meer ersenfft wurden / Dar-
zu auch nicht Amelech / welcher die Kinder Israhels /
a ij auff

Gen. 4.

Exo. 14. vñ
15.

Exo. 17.

auff der reyse ins gelobte land / vorhindern wolt / vnd
vō welchem Gott zu Mose sprach / Ich wil den Amas
lech vnder dem hymel außtilgen das man seiner nicht
mher gedencke. Wir wollen auff die kinder Israels kō
men / mit welchen Gott alles / vns zum vorbild / in fi
guren handelte / vnd schawen / warumb sie der Herr
offt so hartt gestrafft hat.

C Von der Abgötterey des eren
Kalbes Exo. 32.

Aaron sprach zu jnen (das ist zu den kindern Isra
els) Reißet abe die gülden orenringe / von den ohren
ewerer weiber / ewern Söhnen vñ ewrer Töchter vnd
bringt sie zu mir. Do reiß alles volck seine gülden ohren
ring von yhren ohren vnd bracht sie zu Aaron / vnd er
nham sie von yhren henden vnd schmeltzets / vnd goß
ein form vnd macht doraus ein gegossen kalb / vnd sie
sprachen / das sein deine Götter Israel / die dich aus
Egypten land gefürt haben ꝛc. Folgt die straff.

Do nhu Moses sahe / das / das volck entblößet
war / dann Aaron hett es beraubet zur schande der vne
flats / vnd nacket vnder den feinden gelassen / trat er in
das thor des Lagers vñ sprach. Meer zu mir / wer den
Herrn angehoret. Do samleten sich zu yhm alle kinder
Leui / vnd er sprach zu jnen / Also spricht der Herr der
Gott Israel / Bindt ein yeglicher sein schwerdt auff sei
ne lenden / vnd durchgehet hin vnd herwider / von ey
nem thor zum andern im läger / vnd erwürge ein yegli
cher seinen bruder / freundt / vñ negsten. Die kinder Le
ui thetten wie jnen Moses gesagt / vnd fielen des tages
vom volck gar nahend drey vnd zweintzig tausent man

¶ Von dem frembden feuer
der Söne Aarons / Leuit. 10.

Vnd die Söne Aarons / Nadab vnd Abihn / namen ein itzlicher sein reuchfas vnd theten feuer drein / vnd legten reuchwerck drauff / vñ brachten das frembde feuer für den Herren / das er inen nit gebotten hetete. Volget bald die peen. Do fuhr ein feuer aus vō dem herrn / vnd verzerte sie / das sie sturben vor dem herrn.

¶ Von dem Gotslesterer / Leuit. 24.

Es ging aber aus eines Israelischen weibes sohn der eines Egyptischen mannes kindt war / vnder den kindern Israel / vñ zankte sich im Lager mit einem Israelischen mann / vnd do er hette den nhamien Gottes gelestert / vnd yhm geflucht / do brachten sie yn zu Moſe ꝛc. Höre die straff. Vnd der Herr redte mit Moſe vnd sprach / Füre den Gotslesterer für das Lager / vnd laß alle die es gehort haben / yhre hende auff sein heupt legen / vnd laß yhn die gantze gemein steinigen.

¶ Von der mürmelung der Kinder Israel
in viel stellen der Schriefft / Exo. 15.

Vnd Moſes ließ die Kinder Israel ziehen vom roten Meer hinaus zu der wüste Sur / vnd sie wanderten drey tage in der wüste das sie kein wasser funden ꝛc. Volget. Do murrete das volck wider Moſen vñ sprach Was sollen wir trincken ꝛc.

Exo. 16. vnd 17.

Vnd es mürmelte die gantze Gemeinde der Kinder Israel wider Moſen vnd Aaron in der wüste / vñ sprachen

chen zu jnen/ Wolt Gott/wir weren in Egypten land
gestorben/durch des Herrn handt do wir bey den flei
schtöppen fassen vnd hatten brets sat vñ gnung zuessen.

Nume.ii.

Straff der
murmeltung

psal. 77.

Vnd do sich das volck vngeduldig machte/vnd
als die/welche das ziehen verdrosz / wider den Herrn
murmelten/ gefiel es vbel vor den ohren des herrn/ vñ
als der Herr hort/ergrimte sein zorn/vnd zündet das
feuer des herrn vnder jnen an/vnd vorzerte die eusser
sten läger zc. Vnd im ende dieses capittels. Do aber
das fleisch noch zwischen yhren zenen was / vnd ehe
diese speis auffhöret/ do ergrimte der zorn des Herren
vnder dem volck/ vnd schlug sie mit einer sehr grossen
plag zc.

Nume.21.

Do zogen sie vom Berg her durch den weg zum
rothen Meer zu/das sie vmb der Edomiter land zögen
vnd das volck gewan vordries vber die arbeit/ vñ das
ziehen/vnd redeten wider Gott vnd Mosen zc.

Volgt abereins die peen. Dorumb sante der herr
fewrige schlangen vnder das volck/ die bissen das vol
ck/das ein gros volck in Israel starb zc.

Nume. 12. Also ward auch Maria die Schwester Aarons mit
dem Aussatz gestrafft / dorumb das sie wider Mosen
redte oder murmelte.

¶ Von dem Holtzleser am Sabbat
Nume.15.

Als nbn die Kinder Israel in der wüste waren/fun
den sie einen Man holtz lesen am Sabbattag / vnd die
yhn drüber funden hatten / brachten yhn zu Mose vñ
Aaron/vnd führ die gantze Gemeinde zc. Folgt die
straff

straff / Der Herr aber sprach zu Mosse / der man soll
des todes sterben / die gantze gemeinde soll yhn steini-
gen / wie es denn auch geschah.

C Von Chore vnd seiner auffrührischen
rotten / Nu. 16.

Vnd siehe Chore der son Isaac des sons Abath
des sons Leni / sampt danthan vnd abyrom den sönen
Eliab / vnd On der son Pheleph den sönen Ruben die
entpöreten sich wider Mosen sampt etlichen mennern /
vnder den kindern israel / zweyhundert vnd funfftzig
Hauptleuthe der gemeyn den / Rathsherren / vnd be-
rumbte leuthe / zc. Nachdem aber sich Moyses /
sampt den seinen vnd gehorsamen / aus beubel des
Herrn von gemelter rotten abgesondert hette / vñ die
sen ein zeichen gegeben das er von gote gesandt war /
Als baldt nach seiner rede spricht der text / zerreiß die
erde vnder yhren füßen / vnd thet yhren mundt auff /
vnd vorschlang sie / mit yhren heusern / mit allen mens-
schen die bey Chore waren / vnd mit aller yhrer habe /
vñ furen hinunder lebendig in die helle mit allem das
sie hatten / zc.

Liesz vnd
mercke das
ganze Cap-
ittel wider
die So auff-
rühr mache.

Jemerliche
vñ erschreck-
liche pccn.

Was soll ich nu sagen von der gantzen menig ett-
lich tausent man / so durch die starcke handt des Her-
ren aus Egypten gefüret. Worum kam deren keiner
ausgenhomen Josue vnd Caleph / ins geglobte land Deut. 1.
sonder sturben alle in der wüste. Warlich (wie Gott
selbst redte) vmb keines andern den vmb der sunde wil-
len / vnd das sie seiner stimme nit gehorchten / Nu. 14.
Wurden nit auch in der Plag vmb der vnreinikeit vnd
abgöterey willen / vier vnd zwentzig tausent man getödt-
et. Nu. 25. 1. Corin. 10.

b j Von

E Von Acham dem Sohn Charmi welcher
vō dem verbannten raub / Jericho / wider den
beuhel des herrn heimlich hinweg nam vnd
vorbargt / Josue. 7.

Nach erkundung vñ offenbarlichem bekentnis der
sunden sprach Josue zu dem selbstschuldigen . Dieweil
du vns betrübet vñ beleidiget hast / so betrübe dich der
Herr an diesem tag . Vnd sie steinigten yhn das gantz
Israel / vnd verbranten mit feuer alles das er hatte ꝛc

E Von den Beniamitern zu Gabaa / So ey-
nes Leuiten weibes schentlich die gantze na-
cht mißbraucten / das sie starb / Judic. 20.

Als dieser Leuit den leib seines weibes / nachdem er
wider heimkam / in zwölff stück zerhawen / vnd in alle
Märkte in Israel umbheer / dises vnerhorten vñ grau-
samen lasters sich zubeclagen / geschickt hette / vñ dar-
über rath vnd hülff begerte / Rüstete sich bald Israel /
vnd zog einmüttig / mit verbündnis / zu kriegen wider
Beniamin / diese schwäre sünde zurechen . Vortilgten
endlich mit der scherffe des Schwerts vnd feuers /
das gantz geschlecht Beniamin bis auff's viehe / Ste-
te vnd dörffer / das nhr sechshundert mann in einem
felsz verborgen / von jnen vberblieben.

E Von Eli vnd seinen Söhnen
1. Reg. 2. vnd. 4.

Dieweil Eli der Priester die grossen sunden die sey-
ne zwene söhne Dophni vñ Phinees vnder dem volck
theten / zu straffen nachlessig / wardt er in jnen vnd mit
ihnen

inen hartt gestraffe / dann beyde seine gemelte Söhne wurden im streyt erschlagen / vñ er brach den halß vñ dem stul fallendt.

*Sie mercken
Eldern die
iren Kindern
iren eygen
wille lassen.*

C Von Saul / So wider das gebott Samuelis des prophetē opfferte / welchs yhm nit zu stendig / darzu wider den willen des herrn im streyt handelte / 1. Reg. 13. vnd 15.

Vom ersten steht geschribē. Do wartet Saul sieben tag / auff die zeit vñ Samuel bestimpt / vñ do Samuel nit kam gen Balgala zerstrewete sich das volck vñ im. Do sprach Saul / Bringt mir heer brandtopffer vnd fridopffer / vñ er opfferte brandtopffer. Als er aber das brandtopffer volendet hette / Siehe / do kam Samuel do ging Saul hinaus ym entgegen ine zu grüssen. Samuel aber sprach. Was hastu gethan? Saul antworthe Ich sahe das sich das volck vñ mir zerstrewete zc. Samuel aber sprach zu Saul / Du hast thörlich gethan / vñ nit gehalten des Herrn deines Gottes gebott / das ich dir gebotten hab / vnd wenn du solchs nit gethan hettest / so hett der herr dein Reich gefertiget vber Israel führ vnd führ. Aber nhu wirdt dein Reich nit weyt ter bestehen zc.

Vom andern aber lesen wir Do schlug Saul die Amalechiter von Denila an / bisz gehn Sur / die vor Egypten ligt. Vñ greiff Agag der Amalechiter König lebendig / vnd alles volck erschlug er mit des schwerts scherffe. Aber Saul vñ das volck schonete des Agags vnd was guthe schoff vnd rinder gemest waren / vnd der oxsen / vñ alles was gutt war. Was aber schönöd vnd vntüchtig war / das vorterbten sie.

b ij Disz

Diß war wold er den beuhel des Herrn / der alles ge-
botten hett vmbzubringē. Dorumb / ab sie gleich Saul
dem Herrn opfferte / ine zuvorsünen / volget dennoch
die straff / vnd wardt sampt dem opffer verworffen /
vnd des Königreichs entsetzt. Ja / es ward auch ein
theurüg im land / vñ sieben Männer seins geschlechts
2. Reg. 21. gehangen vmb seiner sünden willen / nach seinem tode
Vnd also ward Gott disem Lande wider vorsünet.

¶ Von Dza So die Arch des Herrn
anrürere / 2. Reg. 6.

Vnd do sie kamen zu der scheunen Nachor / greiff
Dza zu vnd hielt die Arch Gottes / dann die rinder trat-
ten beseyts ans / vnd die Arch beugte oder neigte sich.
Volgt bald die straff. Do ergrimmet des Herrn zorn
vber Dza / vnd Gott schlug yhm doselbst / vmb seines
freuels willen / das er doselbst starb bey der Arch Got-
tes zc. Wir wöllen nhu auff David kohnen vnd
von yhm auch etwas fürbringen.

¶ Vom todtschlag vnd Ehebruch
Danids / 2. Reg. 11.

Des morgens schreib David einen Brieff zu Joab
vnd sandt yn durch Uriam. Er schreib aber also in den
brieff. Stellet Uriam an den Streit / do er am hertesten
ist / vñ wendet euch hinder yhm ab / das er erschlagen
werde zc. Vnd es geschah / das er starb sampt den an-
dern zc. Vnd do Urias weib höret / das yhr man Uri-
as todt war / trug sie leyd vmb yhren hauszwirt. Do sie
aber außgetrauret hatte / sandte David hyn / vñ ließ
sie in sein hausz holen / vñ sie ward sein weib / vnd ge-
bar yhmeinen Sohn zc. Wie

Wie dann? Bleib auch solchs vngestraft? War-
lich neyn? Dann nachdem yhn der Prophet Nathan
durch ein gleichnüs mit seinem eignen vrteil bestrickt/
sprach er zu yhm in der person des herren. Thu soll
von deinem hauss das schwerdt nit ablassen ewiglich
dorumb das du mich vorachtet hast / vnd das weyb
Drie des hethiters genömen hast das sie dein weib sey
Also spricht der Herr / Ich wil vnglück vber dich er-
wecken aus deinem eignen hauss; zc. Ober das muste
auch das kind / so ym vō Barhseba geboren / zur peen /
sterben / ab er schon genad erlangte. Was mehr? Als
er / David / hernach das volck aus hoffart / vnd wider
den benhel des Herrn zelete / Schlug Gott vmb seiner
sünde willen von dem vnschuldigen volcke / siebentzig
thausent Mann mit der pestilentz. 2. Reg. vlt.

Wesiehe her
nach im 1. 2.
cap. vnd im
15. vnd 1.
Reg. 2. Wie
blut vñ stet
sch Dauds
einander
vervolget
erschlagen
haben.

E Von Jeroboam / so die handt wider einen
Propheten außreckte / 3. Reg. 13.

Vnd sihe / Ein man Gottes kam von Juda / durch
das wort des Herren gehn Bethel / vnd Jeroboam
stundt bey dem Altar zureuchen / vñ er rieß oder schrey
wider den Altar / durch das wort des herren zc.

Hör die straff. Do aber der König das wort von
dem man Gottes höret / recket er sein handt aus bey
dem Altar vnd sprach / Greiffte yhn / vñ sein handt vor
dorret / die er wider yhn außgerekte hette / vnd kundert
sie nit wider zu yhm ziehen zc.

Wir lesen auch in obgemeltem Buch vnd capittel
Wie das ein ander Prophet / als vnd tranck / wider den
benhel des herren vnd sein gebott / bey einem alten pro-
pheten / vñ ward dorumb (wiewol er betrogen) auff
dem wege als er heimzog / von einem lawen getödtet.

b iij Von

C Von den Kindern/ die Delisey des
propheten spotteten. 4. Reg. 2.

Sie mercken
die Spottet
zu unsern ge
zeiten.

Vorsteck aus
Gottes be
wels

Do Deliseus/ von Jericho binauff gen Bethel
ging / vnd als er auff dem wege hinan ging / kamen
Kleine Knaben zur Stadt heraus vnd spotteten sein vnd
sprachen zu yhm/ Kalkopff Kom herauff/ vñ er wandt
sich vmb/ vñ do er sie sahe/ fluchte er yhnen im namen
des Herrn. Do kamen zween Bern aus dem walde
vnd zerrissen der Kinder zwey vnd viertzig ꝛc.

C Von Biezi welcher heimlich gaben forder
te von Naaman aus Syrien/ 4. Reg. 5.

Als der Prophet Deliseus jetztgemelten Deupt
man/ vom ausatz gereynigt/ wolte er kein geschencke
nemen/ Wiewol ym tapffere angeboten. Do aber disz
Biezi sein diener vormerckte / eylete er yhm heymlich
nach/ vnd nam von yhm zween zentner Silbers / vnd
zwey feyer Kleyder/ vnd vorbarg die / Es bleib aber nit
vngestraftt dann es sprach sein Herr zu ym. Nu du
hast das silber/ vnd die Kleider genohmen / das du dir
Kueffest/ öle/ weingarten/ schoffe/ rinder/ Knechte vnd
mägde/ Aber der ausatz Naaman wirdt dir anhan
gen vnd deinem somen ewiglich/ do ging er von yhm
hinausz aussetzigt schneeweysz.

C Von Dzia/ der sich pristerlichs
ampts anmaсте. 2. Para. 26.

Do Dzas der König mechtig war / erhüb sich
sein hertze zu seinem vorterbem/ vnd er vorgriff sich an
dem Herren seinem Gott/ vñ ging in den Tempel des
Herren

Herren zurechenen auff dem reuchaltar / Aber Azarias
der priester ging yhm nach vnd achtzig priester des
Herren mit yhm redliche starcke leuthe / vnd stunden
wider Dzia den könig vnd sprachen zu yhm. Es gebü-
ret dir nit Dzia zurechenen dem herren sonder den prie-
stern Aarons kindern zc. Volget die straffe seiner vor-
messheit. Aber Dzias wardt zornig vnd hatte ein
reuchfaß in der hand / Vñ do er wider die priester mur-
rete vnd yhnen drowete / fur der aussatz aus an seiner
styrne vor den priestern im hausse des herren vor dem
reuchaltar / zc.

Ich wil hie vmb kurtzwillē vbergeen Salomonem
Achab / Manasse / Sennacherib / Nabuchodonosor /
Itē die falschen propheten vñ andere vil. Auch vō den
weibern / vō welchen wir hyn vñ heer in der schrift le-
sen die alle (ab gleich ettliche vnder jnen gnad erweu-
ben) vō wegen der sunden vñ vbertrettung ernstlich vō
Gott gestrafft seint. 3. Reg. 18. vnd 21 / 4. Reg. 21 / 4. Reg.
18. 2. Para. 32. Esa. 37. Dañ. 4. vñ sonst durchaus an vil
stellen. Vber das schweigt die Schriefft auch nit der
Kirchērenber / Antiochi / Selenci / Delioderi / Nicano-
ris / Balthasars / vñ anderer / die auch dermassen (die
weil sie vbel behandelt) one grosse vnd erschrockliche
straff nit entgangen seint / 1. Machabe. 2 / 2. Macha. 9.
2. Macha. 3. vñ 14. Dañ. 5. Disz vnd dergleichen wirdt
der fromm Leser in der Schriefft gerugsam finden.

1. Reg. xi.

Aus was ursach wurden die kinder Israel so jemer-
lich in Babylonien vñ Assyrien gefenglich hinweg ge-
furt? Warumb liesz sie Gott souil jhar vnder dem hart-
ten dienst der Deyden festigen? Warumb vorschonet
er auch nit des Tempels / so ym sampt aller zierde vnd
zugehörung geheyliget war? Lis

Jerem. 25.

Lisz die Schrifft / so wirstu in der warheit kein ande
re ursach finden / denn die sunden vnd die vbertrettung
der Göttlichen gebott. Wie denn auch die Propheten
von solchem geweissagt / vñ disz hertzlich beclaget vñ
beweinet haben / 4. Reg. 17. 18. 24. vnd 25. Diere. 39. vñ
52 / 2. Paralip. 36 / 1. Desd. 9. vnd 10. Esa. 10. 22. vnd 29.
Diere. 6. 21. 25. 30. 32. 43. 2c. Ezech. 4. 5. 6. vnd in viel an
dern capitteln / auch durch gleichnüs angezenget. Lisz
zu diesem vnd andern die hertzliche klage Jeremie / vñ
betracht die mit vleis.

Wir wollen noch in dieser sachen / so wir vorhan
den haben / etliche clare schrifft herzu führen / vnd hö
ren wie Gott / auch den sündern drowet vnd sie straffet
Dann nachdem Gott den kindern Israel alles guthes
vnd glückseligkeit (wo sie alle seine Gebott vnd beuel
halten würden) vorbeisichen. Wo aber nicht / hieng er
bald das vnglück vnd peen hinan / vnd sprach.

Leuit. 26.

Werdet yhr aber nicht hören / vnd nicht thun /
diese meine gebott alle / vnd werdet meine satzung vor
achten / vnd ewere seele meine Recht vorwerffen / das
yr nicht thut alle meine gebott / vñ werdet meinen bundt
lassen anstehen / So wil ich Euch auch solchs thun /
Ich wil euch heimsuchen bald / mit geschwulst / vnd
fieber / die die angen vorterber sollen / vnd die Seelen
vorschmachten. Yhr solt vmb sonst ewern somen säen
vnd ewere veynd sollen yhn fressen. Vnd ich wil mein
angeficht wider euch stellen vñ sollet geschlagen wer
den / vnd fallen vor ewern veynden. Vnd die euch has
sen / sollen vber euch herschen / vnd yhr sollet fliehen do
euch niemandts jaget. Deut.

Deut. 28.

Wenn du aber nit hören wirst die stime des herren deines Gottes / das du haltest vnd thust / alle seine Gebott vnd Cerimonien / die ich dir heute gebietete / so werden alle diese flüche vber dich kohnen vñ treffen. Verflucht wirstu sein in der Stat / verflucht auff dem acker / Verflucht wirdt sein dein schewne sampt allem das dir vberig ist. Verflucht wirdt sein die frucht deines leibes / die frucht deines Landes / die herd deiner oxsen vnd deiner schaffe. Verflucht wirstu sein wenn du eingehest / vnd verflucht wenn du außgehest. Der Herr wirdt vnder dich senden hunger vnd mangel / vñ den fluch in allem das du führ die handt nimbst / das du thust / bis das er dich vertilge / vnd bald vbringe vmb deines bösen thuns willen / dardurch du mich verlassen hast. Der Herr wirdt dir die Pestilentz also lang zufügen / bis er dich vortilge von dem lande / dohin du kämest dasselbig einzunehmen. Der Herr wirdt dich schlagen mit armut / fieber / hitz / brandt / brunst / dürre / vnd bleiche / mit vergiftiger lufft vñ mielthaw vnd wirdt dich verfolgen bis er dich vbringe. Dein hymel / der vber deinem heupt ist / wirdt ehren sein / vñ die erde die du trittest vnder dir / eysern. Der her wirdt deinem land staub führ regen geben / vnd aschen vom hymel auff dich strewen bis das er dich vortilge. Der Herr wirdt dich vor deinen veynden fallen lassen / durch einen weg wirstu zu inen ausziehen / vnd durch sieben weg wirstu vor inen fliehen / vñ wirstu zerstreuet werden vnder alle Reich auff erden. Dein leichnā wirdt ein speis sein allem geügel des hymels / vñ allem viehe auff erden / vñ niemands wirdt sein der sich darvor scheucht. Der Herr wirdt dich schlagē mit drüsen / Gyp ti / mit seygartzeln / mit grinde vnd kretze / das du nit

c kanst

Merck diß
ganz capit.
mit ruz/
worüb wir
izunde alle
plag vñ obel
leidē/samp:
dem vorge
hen den.

Kanst heyl werden. Der herr wirdt dich schlagen mit
vnfinnigkeit/blintheit vñ rasen des hertzens / vñ wirst
tappen im mittag / wie ein plinder tappet im dunckeln
vnd wirst auff deinem wege mit furt obmen. Vñ wirst
dest gewalt vnd vnrecht leiden müssen dein leben lang
vnd mit gewalt vndergedruckt werden / vnd niemand
wirdt dir helffen. Ein weib wirstu dir vortrawen las
sen / vnd ein ander wirdt bey yhr schlaffen. Ein hauß
wirstu bawen / aber du wirst nit drinn wonen. Ein
weingarten wirstu pflantzen / aber du wirst yhn nit
im herbst ablesen. Dein Ochß wirdt vor deinen augen
geschlacht werden / aber du wirst nit darnon essen.
Dein Esel wirdt vor deinem angesicht mit gewalt ge
nohmen / vnd dir nicht wider gegeben werden. Deine
schoff werden deinen veinden gegeben werden. Vñ na
ch viel andern folgenden plagen / so Gott den sundern
vnd vbertrettern / durch Mosen dreyet / beschleust er
mit repetirung der vrsachen vnd spricht. Vnd werden
alle diese flüeche vber dich kohnen vnd dich verfolgen
vnd ergreiffen vnd treffen / biß du vortilget werdest /
dorumb das du die stüß des Herrn deines Gottes nit
gehört hast / vnd seine Gebott vnd sitten nit gehalten
die er dir gebotten hat zc.

Dergleichen ein wenig hernyden / Wo du nit wir
dest halten / das du thust alle wort dieses gesetzs / die
in diesem Buch geschriben seind / das du fürchtest sei
nen herlichen vnd erschrecklichen nahmen / den herrn
deinen Gott / So wirdt der Herr mehren deine plage /
vnd deines samens plag / mit grossen vnd bestendigen
plagen / mit bößen vñ bestendigen krankheiten / vnd
wirdt dir zuwenden alles leiden vnd leyd Egypti zc.

4. Esd.

4. Eſo. 15.

Nym war (ſpricht der Herr) Ich wil ſtraff vber die welt ſenden / krieg / hunger / todt / vnd vorterbnuis. Dann die boßheit hat vberhandt genhomen auff al- lem erdtbodem / vnd yhrer ſchentlichen wercken ſeindt viel worden zc. Vnd ein wenig hernach. Wehe denen / die hie ſündigen vnd meine gebott nit halten (ſpricht der herr) Ich wil inen nit vberſehen.

Psal. 119.
Eſa. 64.

Deſt. 14.

Wir haben vor deinem angeſicht geſündigt / vñ dorumb haſtu vns hingegebē in die hende vnſerer feinde zc.

Eſa. 24.

Das erdtrich wirdt zerriffen / vorterbet vnd beraubt werden / dann der Herr hat das wort geredt / das erdtrich iſt traurig worden / der vmbkreis iſt zerfallen / die höhe des volcks der erden iſt geſchwecht / vñ das erdtrich iſt erſchlagen worden von yhren einwonern / dann ſie haben die geſetze vbertreten / die gebreuch geändert / vnd den ewigen Bundt zerbrochen / vnd dorumb wirdt der fluch das erdtrich vorſchlingen / dann die drauffwonend haben geſündigt zc.

Beſſhe auch
im 59. cap.

Diere. 2.

O yhr hymel vorwundert euch / erſchreckt / vñ yhr ſeine pforten entſetzt euch ſeer vber ſolchs (ſpricht der herr) dann mein volck hat zwey vbel begangen. Mich einen bronnen des lebendigen wassers haben ſie verlaſſen / vnd inen Cystemen gegraben / Iha / zerbrochen Cystemen die kein wasser halden zc. Was volget dor- auff: vorwüſtung vnd vorterbung landes vnd der leu- the.

Cystemen/
das ſein gruben der kreyen vnd irthumbs.

Cap. 6.

Dann Ich werdt mein handt (ſpricht der Herr)
c ij vber

Die grundt
die falschen
Ecclesiasten
schreyen/
Glaub/Gla
ub. Euange
lion/ Euan
gelion. Vnd
ist doch de
ren keines in
der warheit
da.

vber die Einwoner des Landes ausstrecken / dorum
das sie von dem minsten an / bis auff den meisten alle
samen dem geytz anhangen / vnd von dem Propheten
an bis auff den Priester / alsamen mit falscheit vnd be
trugt vmbgehen. Se haben auch der Tochter meines
volcks schaden / mit leichtfertigen worten vñ lügen ge
heylet / sagende / Frid Frid / vñ war doch kein frid zc.

Vnd. ca. 14. Also redt der Herr vñ diesem volck. Sie
haben gern hin vnd wider gelauffen vñ yhre füesse nit
inngehalten / vnd haben dem herrn nit gefallen zc.

Ezech. 14.

Vnd des herrn wort geschach zu mir / vnd sagt.
Menschen sohn / wenn das land wider mich sundigt /
vñ sich vbel vorgreiffet / So werdt ich mein handt vber
es ausstrecken vnd yhm den stab des brots zerbrechen
vnd ein theurung vber es schicken / Also / das ich leuth
vnd viehe in yhm vmbbringen werde zc. Gott hellt jnen
den Jüden / auch führ im 16. ca. all yhre sunden do mit
sie yhn zu zorn bewegt.

Cap. 22. Nach erzehlung vieler vñ grosser schwä
ren sunden / beschluss Gott vnd sprach. Dorum wil
ich meinen grimmen vber sie ausschütten / vnd sie mit
dem feuer meines zorns vorterven / vnd wil jnen yhre
wege auff yhre köpffe widergeltē / spricht der herr got.

Dsee. 4.

O yhr Kinder Israel / hört des herrn wort / dann
er hat mit den Einwonern des landes zurechten. Dass
es ist kein warheit / kein barmhertzigkeit / vnd kein erkent
nis oder glaub Gottes im lande / Sonder fluchen / lie
gen / morden / stelen / vñ Ehebrechen haben vberhand
genohmen / vnd trifft ye ein blut das ander. Dorum
wirdt das Land vbel stehen / vñ alle die dorinn wonen
werden geschwecht werden / vñ wirdt jnen vbelgeben

Sopho. 1.
Sagg. 1.

Die

Die thier vñ das geügel vnder dem hymel sampt den
fischen im Meer werden vmbkohnen ꝛc.

Cap. 7. Wee jnen das sie von mir gewichen seint
vorherung wirdt jnen zuhanden stossen / weil sie wider
mich gesündigt haben. Ich hab sie erlöst / sie redten lü
gen wider mich. Sie haben von hertzen nit zu mir ge
schryen / sonder heuleten in yhren kāmern. Sie haben
korn vnd wein wider gekewet / von mir aber sein sie ab
gewichen. Ich hab sie gelernt / vnd yhre arm gesterckt
noch haben sie arges wider mich gedacht. Ja / sie ha
ben sich bekert / aber nit zum besten / sonder das sie one
joch weren ꝛc.

Amos .3.

Ob yhr kinder Israel / nhu hört diß wort welchs
der Herr vber euch / vnd alles geschlecht / das ich aus
Egypten landt hierauff gefurt hab / geredt hat / vnd
sprach. Yhr seyt die / welche ich allein kenne vnder al
len geschlechten auff erden / dorumb wil ich euch / al
er ewerer missetat halben heimsuchen.

Michee 2.

Wee denen die vnbillichs anschlagen / vnd yhnen
auff yhrem bette arges zuthun fürnehmen / vñ alsbald
der morgen herbricht / dasselbig vorbringen / dan yhr
handt ist wider den herren. Wie den auch aus den vol
genden Capitteln klärer erscheinet / vñ der prophet diß
hertzlich beclaget.

Malach. 2.

Vnd nhu Ob yhr Priester / das gebott gillt euch /
So yhrs nit hört / vnd nit zuhertzen fassen wolt / das
yhr meinem nahmen die ehre gebet / hat der herr Sa
baoth geredt / So werde ich den fluch vnder euch schi
cken / vnd ewere Segen verfluchen / weil yhrs nit zuher
tzen fasset. Siehe / Ich wil den arm von euch werffen

c iij vnd

Sie mercken
die Priester
so durch ihr
böjs leben er
germs gebē
vñ worumb
sie in d'ral
so voracht
wurden.

vnd den myst ewerer herlichen Fesi in ewer angesicht
wertfen / der sol euch mit im nehmen zc. Vnd nach
ettlichen Worten. Ihr aber seyt von dem weg abgetret
ten / vnd habt viel im Gsetz geergert / Jha / habt den
bandt Levi gebrochen / spricht der herr Sebaoth / dor
umb hab ich auch euch vorechtlich / vnd nydrig / vnd
vnwerth gemacht vnder allen völcckern / dieweil yr mei
ne wege nit haltet / vnd personen im Gsetz ansehet.

In sonder
heit / als hof
fart / vnfeu
sheit / trüf
enheit / fal
sheit des ge
richts pnter
druckig der
armen / vnd
witwen vnd
waysen etc.

Sölche vnd dergleichen sein noch viel stellen in
der Schriefft / welche klar vnd auch durch gleichnüs
nit allein in gemein / sonder auch in sonderheit anzei
gen / das Gott vnser Herr / vnd wie ernst / er vmb der
sunden willen vnd vbertretung seiner gebott / straffe /
die ich vmb kurtz willen nachlasse.

Ein v

Antwort

Die möcht villeicht yemandts sagen. Disz alles
ist in der zeit des alten Gsetzs / welchs ein gsetz der for
cht vnd pein / geschehen / vnd von den Jüden / so noch
demselbigen Gsetz vnderworffen / geredt. Jhu aber /
seyen wir durch Christum gefreyet / vñ vnder der gnad
vnd liebe / derhalben geht mich das nichts an. Nein
lieber / nit also. Es betrifft dich seer / Jha / viel hartter
vnd gestrenger dann die Jüden. Meinstu / das du itz
undt en Gsetz nach deinem gefallen leben wilt ? odder
achtestu / das du / nach entpfangner gnad / one alle
straff sündigen wirst ? Du betreugst dich selbst / hör
den heyligen apostel Paulum / wie er zun Corinthern
schreibt. Das ist aber (spricht er) geschehen / vns zu
einem vorbild. Vnd aber. Sölchs alles widerfuf ynem
in einer figur. Sie sein aber geschriben zu vnser vor
manung / anff welche die ende der welt kohnen seind.
Dat der Herr der jhenen So noch dem schatten vnd
figuren

figuren t teneten / nit vorschonet / Viel weniger wirdt
er vnser / die wir in der warheit sein / vbersehen / wo wir
widerumb in funde fallen / vnd seine gebott nit halten.
So deren keiner (welche aus Egypten gefüret) vmb
der sunden vnd vbertrettung willen / in das yrdische ge
lobte land kam / wiewiel weniger wir / so wir vhren fuß
stapffen nachuolgen ?

Vorstehe on
zweue wie
obert gefagt

Dorumb (schreyt der Apostel zun Hebreern) müs
sen wir derster mehr acht geben auff das / das wir ge
hort haben / das wir nit ettwan vorfließen . Dann so
das wort vhest worden ist / das durch die Engel ge
redt ist / vnd alle vbertrettung vñ vngheorsam hat ent
pfangen sein rechte belonung / / wie wollen wir entflie
hen / so wir ein solche selikeit vorseumen . Dergleichen
hernach im zehenden capittel .

Vorfließen /
daust von
der selikeit
fallē in ewig
verdammis

geb. 10.

Dann so wir mutwilliglich sundigen / nachdem
wir das erkentnis der warheit empfangen haben / Ist
vns nu kein opffer mehr vorhanden / Sonder ein er
schreckliches warthen des Gerichts / vnd rache des
feyers / das die widerwertigen vorzeren wirdt . Dann
der / so das gsetz Mosi bricht / on alle erbarmung / dur
ch zwene oder drey zeugen / sterben mus / wiewil meinert
yr ärger straff wirdt der werth sein / der den Sohn Got
tes mit füessen tritt / vnd das blut des Testaments vn
rein achtet zc.

Denn aber tretten wir Christum den Sohn Got
tes mit füessen / So wir seine gebott im Newen Testa
ment / durch sein blut bestettigt / vorachten vnd vor
schmeben / Als dieneten sie gar nit zur selikeit / wie in di
sen bössen gezeiten leyder geschiet. Zu

Roma. 2.

Lu. 16.

Zu diesem stimmt auch das Euangelion / Aber wo? Abraham sprach zu dem reichen mann (welcher in der hellischen quall führ seine Brüder bath) Sie haben Mosen vnd die Propheten / laß sie dieselbigen hören. Warinn aber? In der beschneidung oder Jüdischen Cerimonie /? Mit nichte / Sonder in allem das do lerbnet vnd vormanet zu einem warhafftigen rechten glauben / sünde zu vermeiden / guthen syten nachzuolgen / vñ einen fromen / Christlichen / Göttlichen wandel zuführen. Durch diß mittel entfliehen wir der ewigen peen / vnd erlangen das hymelreich.

Math. 23.

Lu. 6.

Jaco. 5.

Besize zu dieser meinung noch vil stelen im euangelio.

Math. 7.

c. 25.

2. Math. 4.

Über das lesen wir auch im Euangelio die aller ernstesten vnd erschrecklichsten dreyung vnd straff vber die verstockten vnd vnbusfertigen sunder. Dann wie oft dreyet Christus selbst den Pharisern vñ schriftgelerten / vmb ihrer sünde willen / mit dem ewigen wee das ist / vordannnis? Schreyet er nit in Luca / Wee euch reichen / dann yhr habt ewern trost dohin. Wee euch die yhr vol seyt / dann euch wirdt hungern. Wee euch die yhr lachet / dann yhr werdt heulen vñ weinen. Wee euch wenn euch yederman wolredet &c. Item der knecht der seines herrn willen weys / vnd hat sich nit bereydet / auch nit nach seinem willen gethan / der wird vil schleg leiden müssen. Vñ / das ichs mit einem wort beschließ / vnd widerumb auff die vorgenomene materia kom / Ist nit das die allergrausamiste peen. Weicht von mir all yhr vbeltheter / vnd / Gehet hin vñ mir yhr vormaledeyten in das ewige ffeuer / das do bereytt ist dem Teuffel vnd seinen engeln &c. Dorumb darff yhm niemands selbest wolgefallen / das er sich beduncken lasse / seine sünde vnd vbertrettung wurden vngestraft bleyben.

Wir

Der ander Artickel.

Wir haben bißher aus der Göttlichen Schrieffte gehört/das Gott vmb der sunden vñ vbertrettung willen seiner heyligen gebott strafft/vnd wie ernst/vñ von deswegen souil vnd mancherley plag vber vns komen leßt. Thu wollen wir auch dermassen aus der schriffte hören vnd lehrnen/welchs doch das selig mittel sey/dordurch wir aller straff vnd plag leichtlich entgehen mögen/vnd den Göttlichen zorn stillen. Ich wil doch hie nit vorneynen/das Gott auch vber seine heyligen vnd außserwelten viel vnd mancherley vbel vnd kessigung bißweilen vorhenget/Aber als ein gnediger vater zum besten vnd zur seligkeit.

Welichs ist aber dasselbige allerbeste vnd seligste mittel/vnd wardurch stillen wir den Göttlichen zorn? So wir nit allein die gantz Biblia/sonder auch ander Schriefften/durch vnd durch lesen/so werden wir in der warheit/kein anders finden/denn das wir/vor mittels Göttlicher gnaden/von sunden vnd bößheit ablassen/vnd vns durch ein rechtschaffen busfertig leben zu Gott vnserm herrn von hertzen beßeren/sonst bleibt sein zorn vber vns. Disz wollen wir durch hülffe des Herrn in zweyerley wege beweisen. Erstlich aus offenbarlichen Sprüchen der schriffte. Zum andern durch Exempel. Dorumb laßt vns den weysen Salomonem hören/was er in seinem gebethe/so er im Tempel des Herrn/mit gebognen knyen/vnd außgestrackten henden für das gantz Israel thete/von diser sachen rede.

3. Reg. 8/2. Para. 6.

Wenn dein volck Israel vor seinen veynden fliehen wirdt/denn sie werden dir sundigen/vñ würden busse

di thun

thun / vnd sich bekennen zu dir / vnd bekennen deinen na-
men / vnd bethen vñ flehen zu dir in diesem hausz / So
woldestu hören im hymel / vnd die sünde deines volck
es Israel vorzeihen / vnd sie widerbringen vns Landt /
das du yhren Vätern geben hast.

Wenn der hymel verschlossen wirdt / das es nit reg-
net / vmb yhrer sunden willen / vnd würden bethen an
diesem ort / vnd deinen nahmen bekennen / vnd busse
thun / vnd sich von yhren sunden bekennen yhrer trübse-
lichkeit halben / so woldestu sie erhören im hymel zc. Vñ
aber. Wenn ein theurung / oder pestilenz / oder vor-
giffrige lufft / oder brandt / oder heuschrecken / oder
mylthaw im landt sein wirdt / oder sein veynd im land
seine pfortē belägert / oder irgent ein plag / oder krank-
heit / oder fluch / So einem itzlichen menschen von dei-
nem volck Israel widerfahren würdē / wo yemandt die
plag seines hertzen erkennen wirdt / vnd seine hende in
diesem harosß auszbreiten / so woldestu erhören im hy-
mel zc.

Sie mercken
alle Christe
Satz solichs
noch in der
figur krafft
gehabt / viel
mehr ist und
in der wart
halt.

2. 9.
1. Para. 7.

Nach solchem vnd andern andechtigem gebete /
das Salomon thete zu Gott im tempel / bestättigte diß
alles der Herr mit seinem eignen mund / vnd sprach.
Ich hab dein gebet / vñ flehen gehört / das du vor mir
geslehet hast / vnd hab diß hawß geheyliget zc. Ihu
zu mehrer sicherung vnd betreffung / fiel das sewer
von hymel vnd vorzerete das brandtopffer vnd andere
opffer.

1. Des. 10.

Wir haben vns an vnserm Gott vorsündigt / das
wir frembde weiber aus den völkern des Landes ge-
nommen haben. Vñ / Es ist noch busß in Israel vber
dem / So laßt vns ihu zc.

Dergleichen betet Nehemias.

2. Des. 1.

2. Des. 1.

Gedenck aber doch Werr des wortes das du deinem knecht Mofi gebotest vñ sprachst. Wenn yhr euch vor sundigt/so wil ich euch vnder die völder streuen. Wo yhr aber euch zu mir bekeret/vnd haltet meine gebott/vnd thut sie / vnd ob yhr verstoffen wärent bisz an der hymel ende/ so wil ich euch doch von dannen vorsamlen zc. Dorüb sagt Achier aller Ammoniten ein heuptman recht zu Doloferni.

Diz zungen
viel historien
in der sch
riefft.

Jndt. 5.

Solang sie (vorstee die Jüden) nit sundigten vor yhrem Gott/solang ging es jnen wol/dann yhr Gott hasset das vnrecht. Dan in vorigen zeitten/als sie aus dem wege/den jnen Gott gebotten hatte/das sie dorinne wanderten/gewichen waren/seint sie in viel kriegen vbel vorterb worden von vielen völdern/yhr viel auch in ein frembd Landt / gefangen gefurt. Neulich aber haben sie sich wider zu yhrem Gott gekeret / vnd seindt aus den landen/in die sie zerstreuet gewest/wider zusammen kohnen zc. Zu disem stimet auch klar das einwenig doruor stehet.

Wie eben
erweilt vñ
Christen di
ser punct.

Diere. 18.

Wo sich aber disz volck abkeret vñ seiner boszheit/dorwider ich rede/vñ thut busz/ So wil auch ich reu haben/vber das vnglück / das ich zuthun gedacht habe.

Vnd aber cap. 26.

Alle diese wort die ich dir beuholen hab / mit jnen zureden/Entzenhe kein wort dauon/ab sie villeicht hören würden vnd ein itzlicher sich bekeret von seinem bösen wesen/auff das mich des vnglücks gerew das ich jnen gedacht zuthun von wegen yhrer bösen thaten zc. Solchs redet der Prophet aus beuhel des herren zu allem volcke/wie hernach volget.

D ij Ezech.

Ezech. 18.

Wo sich aber der Gottlos von allen seinen sunden die er begangen hat / bekert / vnd thut busz / vnd helt alle meine gebott / vnd hellt recht vrtheil / vñ thut die gerechtikeit / so wirdt er lebendig bleiben vnd nit sterben.

Cap. 33.

Wo ich (vorstehe Gott) zu dem Gottlosen sag / Du must des todes sterben / Er aber sieht seiner sundē abe / vnd thut busz vber seine sunde / vnd thut vrtail vñ recht ꝛc. So wirdt er des lebens leben vnd nit sterben.

Diese vnd viel andere Sprüche der Schriefft / die ich vbergehe / zeigen augenscheinlich an vnd lehren vns das whar vnd selig mittel / durch welchs wir aller straff vnd vbel entpfliehen mögen / vnd den zorn Gottes stillen Wir wollen nñ auch etliche Exempel aus der Schriefft herzu führen / vnd von David anfahen. Dat nit dieser durch ware rechtschaffne busz sein leben (wiewol nit on straff) errettet ? vnd durch brandtopffer vnd fridopffer / dem herrn Gott das Land t wider umb vorsünet / vnd die gransam plag der pestilentz abgewendet ? 2. Reg. 12. vnd vlt.

3. Reg. 16.

s. 21.

Ward urch erlangte von Gott genad / der gottlos König Achab / welcher in der boszheit alle die andern Könige in Israel / so vor yhm gewest / vbertraff ? Was thate er / do er von dem Propheten Delia hörete das gros vnglück / das vber yhn kohnen solt ? wie entpflöhe er demselbigē bey seinen tagen ? lastt sehen. Do aber Achab solch wort höret (sagt die Schriefft) zerreis er seine kleider / vñ legte einen sack an seinen leib vñ fastet / vnd schlieff im sack / vnd ging krummb einher mit nider geschlagnem heupte. Was ward ym aber nach disem
von

von Gott durch den gemelten prophetē kundt gethan
wie erging es yhm? Dastu nit (sprach der Herr) ge-
sehen / wie sich Achab vor mir demütiget? Weil er sich
nhu vor mir gedemütigt hat / wil ich das vnglück nit
einführen bey seinem leben ꝛc.

Merck / als
discussertlich
busfertigen
werck nit
gelten vor
gott.

Gleicherweis thet der Abgöttisch vnd vorgiesser
des vnschuldigen bluts / der König Manasses. Dann
von yhm stehet geschriben / wie das er mit fessern vnd
keten gebunden gen Babel gefurt wardt / vnd do er in
der angst war / flehet er vor dem herrn seinem Gott / vñ
demüttigte sich sehr / vnd thet grosse busz vor dem Got
seiner väter / vnd bath vnd flehet yhn. Was geschah
aber? Volget. Do erhöret er sein flehen vñ bracht yhn
wider gen Jerusalem zu seinem Königreich. Do erkant
Manasses das der herr / Gott ist.

1. Reg. 21.
2. Para. 33.

In solcher weise stillten den zorn Gottes vñ wan-
ten von sich seine plagen / der from Priester vnd Gsetz
schreiber Deszras sampt den Jüden / vmb des willen /
das sie wider das gebott des Herrn / die heydenischen
weiber zur Ehe genohmen hatten. Richteten also wi-
der auff den Tempel des herrn.

1. 2. Reg. 10.
3. h. f. 8. et 9
2. 2. Reg. 9.

Was wollen wir nhun sagen von dem großmech-
tigsten vnd tyrannischem König zu Babel / Nabucho-
donosor / den auch die wunder Gottes nit bewegē kun-
den? Ward er nit vmb der sünden willen aus seinem
Königreich verstossen / vnd den vnuornünfftigen wil-
den thieren zugestellet? Musste er nit gras essen wie ein
ochs / ward von des hymels thaw genetzt / seine haer
so gros als Adlers federn / vnd seine negel wie vogels
klawen? Was denn? Nach diesem erkant er den aller
e i höchsten

Danic. 4.

höchsten König im Hymel / lobte vnd preysset den / vñ
also ward yhm sein vornunfft widergegeben.

Jona 3.

Merck die
harte buß
auch der vn
normunfftig
en thier / so
mit gesandt
get betten.

Merck hie/
was krafft /
wercke im
glauben ha
den.

Ich kan auch hie nit vbergehen / zu dieser sache
en / das allerschönste Vorbild der Niniviter / welche
durch ein rechtschaffen busfertig leben / den grimm des
Herrn senfftmüthigten / vnd yhre leib vñ leben / sampt
der gantzen Stat bisz auff's viehe / von dem vorterbis
erretteten. Dann von yhnen lesen wir. Vnd Jona hub
an in die Stat ein tagreyslang zugeen / vnd schrye vnd
sagt / Es seindt noch viertzig tage / so wirdt Ninive vn
dergehen. Vnd die leuthe zu Ninive glaubten an gott /
vnd liessen ein fasten auszruffen / vñ legten seck an / vom
meisten an bisz auff den kleinsten. Solcher handel kam
für den König von Ninive vnd er stundt auff von sey
nem Thron / vnd warff sein Kleyd von sich / vnd zog ei
nen sack an / vnd setzt sich in die aschen. Er ließ auch
auschreyen vnd zu Ninive sagen / aus beuel des Kö
nigs vnd seiner gewaldigen / vnd sagt / Es sollen leu
te vnd viehe / Kinder vnd schaff / nichts weder anbeis
sen noch essen / noch wasser trincken / man soll sie auch
nit weyden / Sonder leuthe vnd viehe sollen sich müß
secken bedecken / vnd vnableszlich zu Gott häfftiglich
schreyen. Es soll sich auch ein yglicher von seinem bö
sen wege vnd von sunden / die ein itzlicher vnder seinen
henden hat / bekeren. Wehr weys / Gott möcht vil
leicht anders sinnes werden / vnd sich vorzeihen lassen
vnd seines grimmigen zorns abstehen / das wir nit vor
türben. Disz bezeugt der sachen außgang / Dann bald
hernach volget. Do sahe ihu Gott yhre wercke / das
sie sich von yhren bösen wegen bekeret betten / vñ ließ
sie des vnglücks rewen / das er geredt hett yhnen zu
thun / vnd thets nit.

Beschlus

Beschlus.

Aus dem anfang bisz zum ende der reden dieses
Tractetleins / vnd vielen anderen stellen beyder Testa-
ment / die ich hie nit einführen wil / erscheint gnugsam
vnd klar / Warumb doch Gott die welt / besonder aber
vns Christen / so hartt vñ mit mancherley plage straffe
Deren denn viel oben berurt / vnd ein itzlichtr fromer le-
ser auch leichtlich ermessen kan / woher soniel Kranck-
heyten vnd gebrechen sampt allem vbel vnder vns sein
Vnd ist warlich (wie gesagt) kein andere vrsach den
die schwären grossen sunden vnd vbertrettung der göt-
lichen gebott. Das allerbeste aber vnd seligste mit-
tel den zorn Gottes zu stillen / vnd aller solcher plagen
zuentgehen ist gewisz (wie offenbar) kein anders den
das wir / vonn sunden vnd aller boszheit / mit der hülff
des Herrn / abstehen / vnd vns von hertzen durch ein
rechtschaffen busfertig leben zu Gott vnserm Herren
bekerem. Zu welchem vns die gantz Schriefft vorma-
net / Sonst ist von nöthen das wir alle vorterven. Dañ
es schreyet ernstlich Christus aus seinem Euangelio /
Wo yhr nit busz thut / werdt yhr alle auch also umbkö-
men. Mit welchem auch der weyse Syrach stimmet /
do er spricht / Wo wir nit busz thun / werden wir fallen
in des Herrn / vnd nit in der menschen hende ꝛc.

Luc. 13.

Eccles. 2.

Demnach / Vnd sintemal der Herr vnser Gott /
aus seinem rechten vrtheil vmb vnser sunden willen vñ
vbertrettung seiner Göttlichen gebott / vns mit dem
gransamen blutdürstigen Tyrannen / dem Türckhen /
ernstlich (wie vorzeiten den Jüden) dreyet so offft in
diesen gezeitē. Auch an ettlliche n orten / solche dreyüg
e ij bereyt

bereyt mit dem werck erfüllet. So hat Behemische
 Dungenische Kd. B d. May. vnser allergnedigster herr
 jüngst ein Edict außgeeen lassen/dorinn sein Kd. Ma.
 nit als ein König/sonder als ein vleissiger Hirte / Nit
 als ein Herr/sonder als ein gnedigster vatter / zurbusz
 durch Christliche vnd selige mittel. Nemlich/andech-
 tig gebet/Station/Crentzgenge/Procession/Opffer
 der Messz etc. Flehet vnd ernstlich vormanet / Auff das
 der Göttlich zorn gestillet/vnd wir aller plagen entge-
 hen möchten. Aber leyder wientel seyen / die obge-
 meltem seligem Edict/allenthalb gehorchē? Wo wer-
 den Stationes/Crentzgenge Processiones etc. gehalten?
 Wo irgent Messe nach Christlicher ordnung gelesen?
 In wie vielen Kirchen/ist in ettlichen jaren kein Sacra-
 ment gewesen? Dann disz vnd dergleichen an viel orten
 alles abgeschafft/verworffen vnd vordampft ist. Vnd
 ab sie gleich in diesem fall etwas Christlicher gestalt
 oder gehorsams fürwenden/ Ist doch nichts/bilffte
 nichts/hat auch kein ansehē vor Gott. Warumb aber.
 Darumb/ das disz alles nit allein außserhalb der eini-
 gkeit Christlicher Kirchen/Sonder auch wider dieselbi-
 ge Kirche geschiet/welchs denn die allergröste sünde/
 der Abgötterey vorgeleicht. Disz erscheint aus yhren
 eignen vorgenommenen gebethe. Dann der oberste prie-
 ster der Kirchen Gottes der Pabst / aus yhrer Letaney
 getilget. Die lieben heyligen vnserer mitglyder gar auß-
 gelecht. Die Collecten oder gemeinen gebethe freuen-
 lich vorwandelt etc.

Vorsee das
 vñ allen ab-
 rechnungen
 der heyligen
 Kirchen.

Vngehor-
 sam.
 1. Reg. 15.

Isa. 1.

Derhalben weiß ich nichts anders/auff alle yhre
 solche vornehmen zusagen / denn das der Herr durch
 seine Propheten schreyet/ Vnd wenn yhr schon ewere-
 bende außbreytet/wil ich doch meine augen von euch
 abwenden

abwenden. Vnd ab yhr schon viel bethet / wil ich euch
doch nit erhören / dann ewere hende seindt vol bluts.
Item / Wenn sie zu mir schreyen für vnglück / so wil
ich sie jba nit erhören in yhrer not. Item / Ich werde
den fluch vnder euch schicken / vnd ewern segen vor
fluchen. Item / Yhre opffer werdē inen gleich sein wie
das brot der clagenden / an dem sich alle / die es essen /
vorunreinigen ꝛc. Vnd endtlich. Wir wissen das Gott
die sunder nit erhört / vorstee solang sie inn sunden vor
hart bleiben. Es hat doch nit desterminder die heylig
Kirche diesen trost / das yhrer noch souiel gehorsame
kinder / sonder zweyffel einmüttig in aller williger vn
derthenikeit / sampt allen heyligen Gottes vnd außser
welten zu Gotte vnserm herren schreyen / durch welch
er vorbitt vnd flehen / sie gnad vnd barmhertzikkeit zue
langen vorhoffet / Dann wolte Gott vmb zehener fro
mer menschen willen / Sodome vnd Gomerre vorschö
nen / die Kirche Gottes (wie wir gleuben) hat yhr viel
mehr in allen stenden.

Jer. 17.
Mich. 3.

Malach. 2.
Osce 9.

Job. 9.

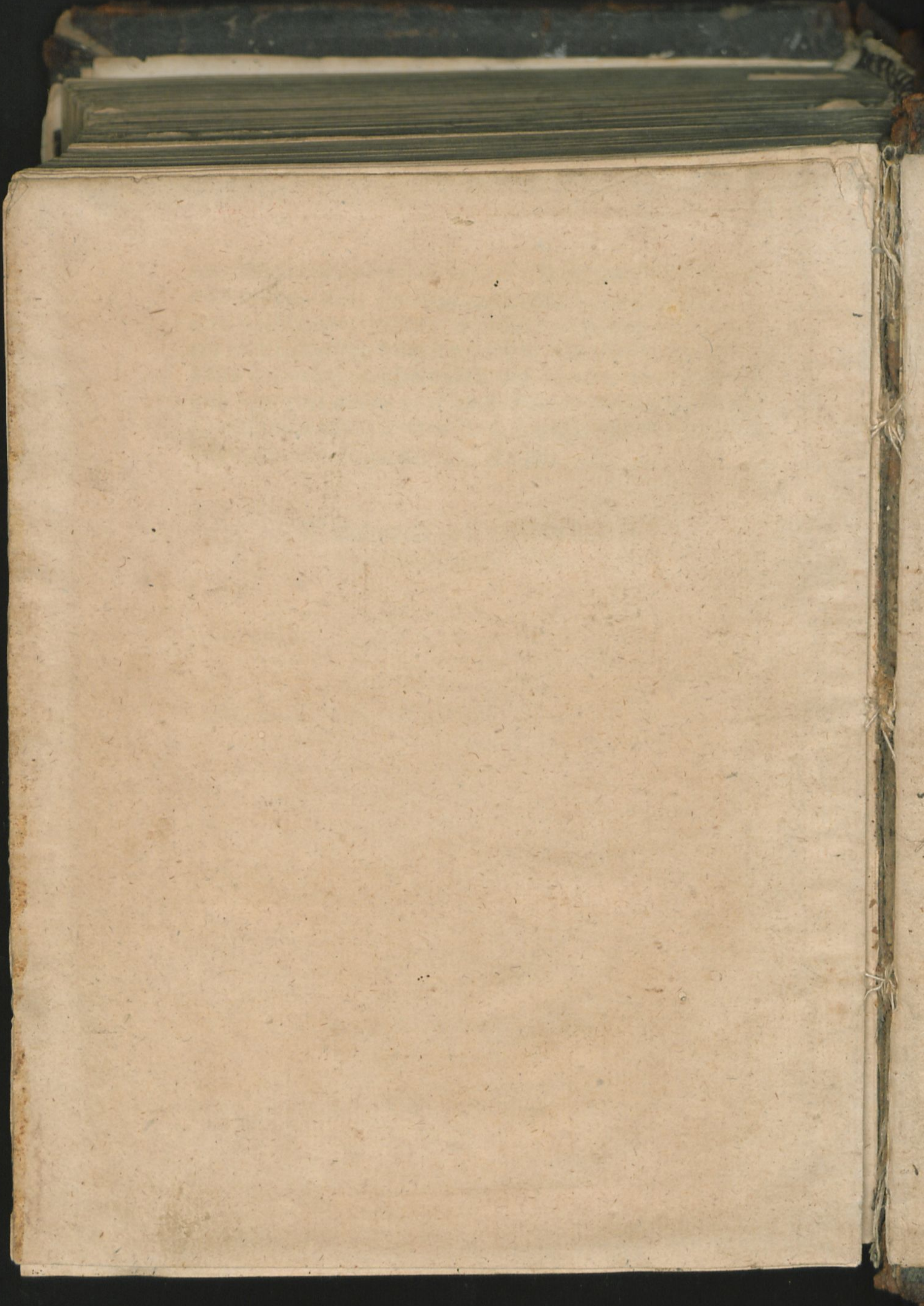
Gene. 18.

Schawen aber die zu (wo sie nicht busse thun)
sampt yhren patronen / die durch yhre falsche vn
fürischen lehren das Christliche volck von allem ge
horsam abgerissen / von aller frömitkeit des lebens / von
aller Christlicher zucht / abgewandt haben / Durch
welches / den zorn Gottes beweget / vnd alle plage wie
der vns erreget / wie oben gnugsam beweiset / Dañ sie
warlich die meiste vrsach / Sie haben kein ander mittel
keinen andern weg / gnad vnd barmhertzikkeit zue
langen / denn wie im andern Artickel angezeigt / Nemlich
ein rechtschaffen busfertiges leben.

Auff das ich aber ein mal zum ende kôm / So lasse
e iij vns

vns alle samptlich nach dem Rath / lehren / vormanig
vnd vorbild aller Gottsforchtigen so ye gewest seyen
vnd noch heut seindt / von sunden abstecken / vñ durch
ein rechtschaffen busfertig leben / zu Gott schreyen /
Das er nach barmhertzikeit mit vns handeln wolde /
vnd vns von allem vbel nach seinem willen erretten /
Durch das bitter leyden Jesu Christi vnd vorbitt aller
heyligen vnd außzerwelten / Amen.

Ⓒ Gedruckt zu Dresden durch
Wolfgang Stöckel.



55939

AB:55939

(X1977395)







Warhafftige vrsach aller straffen vnd
vbels / So vns in diesem Jamertal wi
derfaren / Vnd wardurch wir demselbigen entfliehen
können.

Michael Dillebrant
Minor Ordens ꝛc.

Danie.3.

Du hast wahre vrteil gethan mit allen dingen / so du
vber vns hast lassen köhmen / vnd vber die heylig stat
Jerusalem vnserer Väter. Dann alles hastu eingefüret
vmb vnserer sunden willen ꝛc.

Ezech.18.

Bekeret euch von allen ewern sunden / So wirdt euch
die funde nit zum fall gerechnet werden.